

Wochenblatt

für

Wilsdruf, Tharand und das Elbthal.

Zweiter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 20. Mai 1842.

20.

Mit Königl. Sächs. Concession,

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Wochenschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rgr. Bekanntmachungen aller Art werden aufgenommen; die gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 6 Pf. in Anrechnung gebracht. Aufsätze, die im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Tharand bis Montag Nachmittags 2 Uhr und in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden und in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Wilsdruf (Dresdner Gasse im Hause des Herrn Stadtrichter Damme, 1 Treppe), oder: „an die Agentur des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Tharand,“ die Herr Buchbinder Tauscher übernommen hat. In Meissen nimmt Herr Klinkicht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

In Kößschenbroda nimmt Herr Kaufmann Tässing Bekanntmachungen aller Art an. Bis Mittwoche Mittags bei demselben eingehende Zusendungen erscheinen bereits den nächstfolgenden Freitag im Blatte abgedruckt. Die Redaction.

A u f r u f!

Zur Unterstützung für die durch den fürchterlichen Brand in Hamburg Verunglückten haben sich bereits in vielen Städten Vereine zur Annahme von Beiträgen gebildet. Auch in unserer Nachbarstadt Meissen hat ein solcher Verein nachstehenden Aufruf erlassen.

Das furchtbare Unglück, welches Hamburg betroffen und das aus den bisher zu uns gelangten Nachrichten in seinem gräßlichen Umfange noch gar nicht zu übersehen ist, ruft mit dringender Eile jedes menschlich fühlende Herz zu der in seinen Kräften stehenden Hülfeleistung auf. Tausende von Unglücklichen haben dadurch mit einem Schlage ihren Reichthum, Tausend und aber Tausende ihr geringes Besizthum verloren, und eine der blühendsten Handelsstädte der Erde, eine Pulsader Deutschlands, ist dem Verbluten nahe, wenn ihr von Außen nicht kräftige und schnelle Hülfe kommt. Gewiß ist der Zeitpunkt, in welchem das Unglück noch lebhaft in seiner bis jetzt unabsehbaren Größe vor uns steht, der geeignetste, auch in unserer Vaterstadt und deren Umgegend zu solcher Hülfe aufzurufen, und die Unterzeichneten, erfüllt von dieser Ueberzeugung und im Vertrauen auf das Mitgefühl ihrer Mitbürger, erklären sich hiermit bereit, Beiträge an Geld, und Kleidern für die Verunglückten anzunehmen.

Der Stadtrath hat sich geneigt erklärt, die Beförderung des Eingegangenen an den Senat zu Hamburg zu übernehmen, und wird s. Z. in diesen Blättern darüber öffentlich Rechnung ablegen.

Was Hamburg verloren, kann ihm, auch bei den bedeutendsten Opfern, wohl schwerlich ersetzt werden; gewiß aber wird ganz Deutschland wetteifern, seine Theilnahme und seinen deutschen Mildthätigkeitsfönn bei dieser Gelegenheit an den Tag zu legen. Möchten wir unter unsern Schwesterstädten keine der theilnahmlofesten bleiben! —

Meissen, den 10. Mai 1842.

C. A. Burkhardt jun.
C. G. Estler.
A. F. Ehler und Sohn.
F. W. Gödsche.
C. E. May.
Adolph Ziesler.
C. E. Klinkicht und Sohn.